



Erzbischof Hermann  
Stiftung

# Stiftungsbericht 2015

2015



Bewahren.  
Gestalten.  
Stiften.

„Stiftungen haben Bestand und helfen mit,  
die Zukunft lebenswert zu gestalten.  
Nutzen Sie Ihre Chance als Stifter,  
Zukunft im Geist Jesu Christi zu gestalten.“

Stephan Burger, Erzbischof von Freiburg



Erzbischof Hermann  
Stiftung

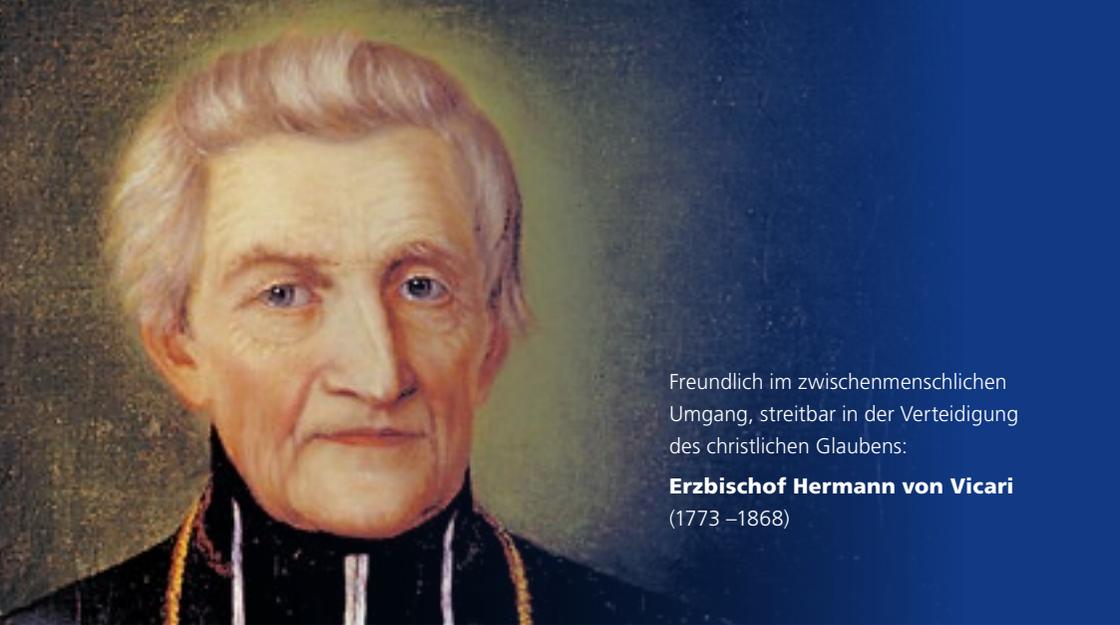
# Vorwort

Stiftungen sind rechtlich von der Offenlegung ihrer Zahlen befreit. Die Erzdiözese Freiburg möchte mit der jährlichen Veröffentlichung der Zahlen all ihrer Stiftungen auf freiwilliger Basis Transparenz schaffen.

Im vorliegenden Stiftungsbericht 2015 der Erzbischof Hermann Stiftung finden Sie die Vermögensdarstellung und erfahren, welche Projekte in welcher Höhe gefördert wurden. Exemplarisch sind drei davon detailliert aufgeführt. Insgesamt wurden 46 kleinere und größere Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 660.000 € bewilligt. Gleichzeitig erhöhten sich die Vermögenswerte der Stiftung um rund 1,67 %. Mit der damit verbundenen Steigerung der Ertragskraft konnte die Stiftung eine höhere Leistungsfähigkeit zur Erfüllung des Stiftungszwecks erreichen.

**Domdekan Andreas Möhrle**

Vorsitzender des Stiftungsrats der  
Erzbischof Hermann Stiftung



Freundlich im zwischenmenschlichen Umgang, streitbar in der Verteidigung des christlichen Glaubens:

**Erzbischof Hermann von Vicari**  
(1773 –1868)

# Stiftungsprofil

## Inhalt

Stiftungsprofil		3
Stiftungszweck		4
Der Stiftungsrat		5
Vermögensdarstellung		6
Bewilligungen		8
Förderprojekte		9
Stiftungsaufsicht und Wirtschaftsprüfung		12
Kontakt		13

 = Verknüpfung

Die Erzbischof Hermann Stiftung ist eine rechtlich selbstständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, die vor 1870 errichtet wurde. Ihr Sitz ist Freiburg im Breisgau. Die Stiftung trägt den Namen des dritten Freiburger Erzbischofs Hermann von Vicari. Seine Amtszeit dauerte von 1843 bis 1868.

Für Hermann von Vicari war es ein elementares Anliegen für den christlichen Glauben einzustehen und Menschen in ihrem Glauben zu bestärken. Diesen Gedanken trägt seine Stiftung weiter, indem sie gezielt Projekte und Menschen unterstützt.

Im Zentrum stehen dabei drei Themenkomplexe:

- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im pastoralen und religionspädagogischen Bereich
- Orte des praktizierten Glaubens wie das Karl-Rahner-Haus in Freiburg
- Bewahrung und Förderung christlicher Kultur in der Erzdiözese Freiburg, insbesondere in den Bereichen Kunst, Musik und Literatur

# Stiftungszweck



## Auszug aus der Satzung

„(1) Zweck der Erzbischof Hermann Stiftung ist es,

- a) Personen (vorrangig junge Menschen), die das Studium der katholischen Theologie ergreifen wollen bzw. eine theologische Ausbildung anstreben, und Studierende und Auszubildende der katholischen Theologie, die später einen pastoralen oder religionspädagogischen Dienst in der Erzdiözese Freiburg übernehmen möchten, finanziell zu unterstützen und
- b) den Bau und die bauliche Unterhaltung von Einrichtungen, die der Ausbildung, Berufseinführung und Fortbildung im pastoralen oder religionspädagogischen Dienst in der Erzdiözese Freiburg dienen, finanziell zu fördern.

(2) Soweit bei vorrangiger Erfüllung der Stiftungszwecke gemäß Absatz 1 dafür ausreichend Mittel vorhanden sind, unterstützt und fördert die Stiftung ferner

- a) Personen nach Absatz 1 Buchstabe a), die nach Abschluss ihrer Ausbildung in der Erzdiözese Freiburg im pastoralen oder religionspädagogischen Dienst tätig sind, beim Erwerb von zusätzlichen fachbezogenen Qualifikationen (z. B. Promotion),
- b) Lehrveranstaltungen und Projekte für Personen, die dem unter Absatz 1 Buchstabe a) und Absatz 2 Buchstabe a) genannten Personenkreis angehören,
- c) die christliche Kultur, insbesondere Kunst, Musik und Literatur in der Erzdiözese Freiburg und
- d) den Erwerb von Kunst- und Kulturgütern.

(3) Ein unmittelbarer Anspruch der oben genannten Personen und Institutionen gegen die Erzbischof Hermann Stiftung besteht nicht.“

# Der Stiftungsrat



Andreas Möhrle



Johannes Baumgartner

Die Erzbischof Hermann Stiftung wird von einem Stiftungsrat verwaltet.

Dieser setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, die vom Erzbischof für eine Amtsperiode von fünf Jahren ernannt werden. Er trifft die grundsätzlichen Entscheidungen über die Verwirklichung des Stiftungszwecks.

## Die Stiftungsratsmitglieder

**Andreas Möhrle** (Vorsitzender)  
Domdekan

**Johannes Baumgartner** (stellv. Vorsitzender)  
Erzbischöflicher Oberrechtsdirektor

**Prof. Dr. Johannes Beverungen**  
Duale Hochschule  
Baden-Württemberg Mannheim

**Dr. Michael Gerber**  
Weihbischof

**Gabriel Schweizer**  
Bürgermeister a.D.



Dr. Johannes Beverungen



Dr. Michael Gerber



Gabriel Schweizer

# Vermögens- darstellung



Eine zentrale Aufgabe der Erzbischof Hermann Stiftung ist die Erzielung von Erträgen, um sie im Sinne des Satzungszwecks zu verwenden. Ziel muss sein, diese Erträge auf Dauer zu sichern und, wenn möglich, zu steigern.

Die Bilanz der Erzbischof Hermann Stiftung weist zum 31.12.2015 in Aktiva und Passiva (Vermögenswerte und Verpflichtungen) eine Summe in Höhe von rund 37,7 Mio. € aus.

# Aktiva

## Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €
Sachanlagen	
Grundstücke und Gebäude für kirchliche Zwecke	0 €
Grundstücke und Gebäude für Erwerbszwecke	23.525.121 €
Kunst- und Kulturgüter	29.666 €
Betriebsvorrichtungen	0 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0 €
€	
Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0 €
Beteiligungen	325.060 €

## Umlaufvermögen

Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
Forderungen	1.293 €
Sonstige Forderungen	0 €
Wertpapiere	0 €
Forderungen Kath. Darlehensfonds	13.832.403 €
Guthaben bei Kreditinstituten	0 €
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0 €</b>

**Summe 37.713.543 €**

# Passiva

## Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	
Kapitalstock/Stiftungskapital	28.391.419 €
Aufdeckung stiller Reserven/Lasten	846.375 €
Kapitalrücklagen	
Betriebsmittelrücklage	65.000 €
Kapitalerhaltungsrücklage	1.716.067 €
Rücklagen für Instandsetzung	5.514.371 €
Gewinnrücklagen	0 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag (Vorjahr)	0 €

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag 424.460 €

**Rückstellungen 0 €**

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.520 €
Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften/Einrichtungen	0 €
Sonstige Verbindlichkeiten	725.330 €

**Rechnungsabgrenzungsposten 0 €**

**Summe 37.713.543 €**

# Bewilligungen

Für das Jahr 2015 wurden insgesamt 659.937,94 € bewilligt.

Nachstehend sind die bewilligten Maßnahmen > 10.000 € einzeln aufgeführt.

Bewilligte Maßnahmen < 10.000 € sind zu einer Summe (Sonstiges) zusammengefasst:

1. Projekt „Naziterror gegen Jugendliche in der Region FR“	17.400,00 €
2. Pauschale Förderung Projekte Bereich Hochschule	10.000,00 €
3. Förderung von Theologiestudierende	15.600,00 €
4. Projekt Gengenbacher Passionsteppiche	14.170,00 €
5. Promotionstipendium	17.000,00 €
6. Digitalisierung/ Erschließung kirchl. Kulturgut Erzbistum	23.500,00 €
7. Ausstellung Johann Babtist Hirscher der Diözese Rottenb.-Stgt.	12.078,40 €
8. Anschaffung spätmittelalterl. Handschrift für Diözesanmuseum	38.000,00 €
9. Filmprojekt Paul Niedermann christl.-jüd. Gedenkarbeit	17.600,00 €
10. Filmprojekt „Zunftfenster 2“	30.000,00 €
11. Filmprojekt „Kosmos d. Glaubens – Kosmos d. Lebens“	30.000,00 €
12. Kunstprojekt zum Konzilsjubiläums 2015	46.937,54 €
13. Erschließung Notenbestände des Amt f. Kirchenmusik	25.000,00 €
14. Forschungsprojekt zur Peru-Partnerschaft	35.957,00 €
15. Erfassung/ Dokumentation hist. Sammelbestände (Personalkosten)	128.000,00 €
16. Erfassung/ Dokumentation hist. Sammelbestände (Verwaltungskostenpauschale)	30.000,00 €
17. Projektstelle IPB, theologische Referentin	54.000,00 €
18. Kunstaussstellung 40-jähr. Jubiläum Telefonseelsorge	11.000,00 €
19. Summe Förderprojekte < 10.000,00 €	103.695,00 €
<b>Summe</b>	<b>659.937,94 €</b>

Auf den folgenden Seiten werden exemplarisch drei Projekte vorgestellt, die in den Vorjahren bewilligt und im Jahr 2015 realisiert wurden.

# Stätte der Andacht



**Projekt** Kreuzweg am Rebberg

**Ort** Seelbach

**Unterstützung** Restaurierung 2015

**Fördersumme** 7.500 €

**Jahr der Bewilligung** 2015

Der Anfang des 20. Jahrhunderts entstandene Seelbacher Kreuzweg umfasst 14 Stationen und endet mit einem großen Christuskreuz. Jede Station ist mit einer plastisch ausmodellierten Relieftafel versehen. In den 40er Jahren fielen die Kreuzwegstationen einem Vandalenakt zum Opfer, bei dem insbesondere die wertvollen Reliefbilder massiv zerstört wurden, die meisten der modellierten Köpfe wurden abgeschlagen. Es dauerte fast 50 Jahre bis 1991 eine umfassende Restaurierung erfolgte.

 Weitere Informationen unter [www.katholische-stiftungen-freiburg.de](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de)

Damals wurden die fehlenden Teile der Bildtafeln rekonstruiert und abschließend alle Reliefs mit einem einheitlichen rosafarbenen, deckenden Anstrich versehen.

Da seit der letzten Restaurierung fast 25 Jahre vergangen waren, zeigten die Steinoberflächen starke Verschmutzungen sowie Moos- und Flechtenbildung. An einigen Stationen fehlten die Steinkreuze komplett. Die Blumenbeete und der Sockelbereich waren ebenfalls mit Moosen und Pflanzen überwachsen, einige der Stützmauern befanden sich in desolatem Zustand. Die Bildreliefs wiesen größtenteils starke Verwitterungsspuren auf, der rosafarbene Anstrich war brüchig, wodurch Feuchtigkeit in die Reliefs eindringen konnte. Die Reliefbildrekonstruktionen wurden durch die Witterungseinflüsse massiv zerstört, es fehlten ganze nachgeformte Körperteile wie Köpfe oder Arme. Außerdem war die Beschriftung nicht mehr durchgehend lesbar.

Mithilfe der Restauratorin Nadja Kral aus Österreich und des Steinbildhauers und Restaurators Berthold Mäntele aus Schuttertal konnte der ursprüngliche Zustand des Kreuzwegs wiederhergestellt werden. Wie Pfarrer Erhart und Bürgermeister Schäfer einstimmig betonten, handelt es sich beim Kreuzweg „um ein religiöses, kulturelles und geschichtliches Kulturgut, das der Nachwelt erhalten werden muss.“ Um diesen Erhalt zu gewährleisten, förderte die Erzbischof Hermann Stiftung die Restaurierung großzügig.

# Erfahrung jenseits des Geschichtsbuchs



<b>Projekt</b>	Nazi-Terror gegen Jugendliche – Ein Ausstellungsprojekt von Jugendlichen für Jugendliche
<b>Ort</b>	Freiburg
<b>Unterstützung</b>	Erschließung der Videodokumentation 2015
<b>Fördersumme</b>	17.400 €
<b>Jahr der Bewilligung</b>	2015

Die Zeit des Nationalsozialismus wird aus gutem Grund mehrfach im Unterricht thematisiert. Dennoch gibt es weiterhin Antisemitismus, Rassismus und Fremdenhass in Deutschland. Umso wichtiger ist es, dass Kinder und Jugendliche aus der Geschichte für die Zukunft lernen, Parolen und Lügenbilder von Neonazis entlarven können und begreifen, wie es damals zu Verfolgung, Deportation und Massenmord kommen konnte.

Diese Anliegen gaben den Anstoß zu dem Ausstellungsprojekt „Nazi-Terror gegen Jugendliche in der Region Freiburg“ der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg. Von 2007 bis 2015 bearbeiteten über hundert Kinder und Jugendliche mit Unterstützung von ehrenamtlichen Fachleuten drei unterschiedliche Themenschwerpunkte: „Verfolgung, und Deportation in der Region Freiburg“, Die Deportation der Badner jüdischen Glaubens nach Gurs 1940“ und „Verfolgung, Deportation und Gegenwehr“. Dafür sprachen die Jugendlichen mit Zeitzeugen und sichtetes historisches Bild- und Filmmaterial. Herausgekommen ist eine Ausstellung, welche die damalige Situation anhand von persönlichen Schicksalen zugänglich macht, die sensibilisieren und aufklären soll. Darüber hinaus wurde die umfangreiche Sammlung in einer Dokumentation und einem Lehrerbegleitheft aufbereitet.

Die Erzbischof Hermann Stiftung unterstützt die Anliegen dieses Projektes. Konkret förderte sie die Erschließung der Videodokumentation, auf deren Basis die Ausstellung, die gedruckte Dokumentation und das Lehrerbegleitheft erstellt werden konnten. Denn die Erkenntnisse der Kinder und Jugendlichen sollen weitergegeben werden und auch in anderen Klassenzimmern für Aufklärung, Verständnis und Empathie sorgen.



# Meisterhafte, Jahrhunderte alte Textilkunst



<b>Projekt</b>	Gengenbacher Passionsteppiche
<b>Ort</b>	Gengenbach
<b>Unterstützung</b>	Anschaffung von Vitrinen Wissenschaftliche Publikation 2015
<b>Fördersumme</b>	14.170 €
<b>Jahr der Bewilligung</b>	2015

Dass Gengenbach im Kinzigtal etwas mit dem Metropolitan Museum New York gemeinsam hat, vermuten die wenigsten Zeitgenossen. Doch teilen beide ein besonderes Kulturgut von Weltrang: Tapisserien, die um das Jahr 1600 entstanden sind. Auch die Erzdiözese Freiburg besitzt Textilkunst der gleichen Werkstatt, die sich vermutlich im Elsass befand. Auf den fünf Gengenbacher Textilgebilden ist die Leidensgeschichte Christi zu sehen, wovon sich ihr Name „Passionsteppiche“ ableitet. Die Bildfolgen wurden – teilweise mit Abwandlungen – nach Vorlage von Holzschnitten Albrecht Dürers und aus der Dürerzeit angefertigt. Die wertvolle Bildwirkerei stammt aus dem Besitz der ehemaligen, hiesigen Benediktinerabtei und wird während der Passionszeit im örtlichen Museum Haus Löwenberg ausgestellt.

Um die Kunstwerke weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich machen zu können und sie vor Verfall zu schützen, sind spezielle Vitrinen erforderlich. Die Erzbischof Hermann Stiftung fördert den Erhalt von Kulturgütern und deren Zugänglichkeit. Für eine angemessene Präsentation der Passionsteppiche, die auch konservatorische Anforderungen erfüllt, finanzierte die Stiftung neue Vitrinen. Darüber hinaus unterstützte die Stiftung die Publikation eines internationalen Forschungsprojekts, das sich den Gengenbacher Tapisserien widmete. Die bemerkenswerten Ergebnisse der Untersuchungen sollen so der Öffentlichkeit präsentiert werden.



# Stiftungsaufsicht & Wirtschaftsprüfung



## Stiftungsaufsicht

Auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ordnet und verwaltet die Erzdiözese ihre Angelegenheiten selbstständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes. Das gilt auch für die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen. Lediglich die Befugnis zur staatlichen Anerkennung einer kirchlichen Stiftung liegt bei der Stiftungsaufsicht des Staates.

Als Kontrollinstanz für das kirchliche Stiftungswesen zeichnet letztlich immer der Erzbischof verantwortlich. Für dessen Stiftungsaufsicht, die im Erzbischöflichen Ordinariat angesiedelt ist, gelten neben der Stiftungssatzung die jeweiligen kirchlichen und staatlichen Vorschriften. Sie wacht gemäß des universal-kirchlichen Gesetzbuches Codex Iuris Canonici insbesondere auch darüber, dass der Stifterwille zu jeder Zeit erfüllt wird.

## Wirtschaftsprüfung

Nach Vorschrift des Codex Iuris Canonici hat die Vermögensverwaltung der kirchlichen Stiftungen „mit der Sorgfalt eines guten Hausvaters“ zu erfolgen.

Die Erzbischof Hermann Stiftung unterliegt der Wirtschaftsprüfung durch die Stabsstelle Revision des Erzbischöflichen Ordinariats, die zurzeit jährlich erfolgt. Die Revision orientiert sich bei der Prüfung strikt an den geltenden staatlichen und kirchlichen Gesetzen sowie an den im Stiftungswesen geltenden Standards.

Darüber hinaus kann der Stiftungsrat der Erzbischof Hermann Stiftung jederzeit – im Einvernehmen mit dem Generalvikar – zusätzlich auch eine Prüfung durch eine andere unabhängige Wirtschaftsprüfungseinrichtung veranlassen.

Die Prüfungsberichte werden dem Stiftungsrat und dem Generalvikar vorgelegt.

# Garanten für transparenten und zukunftssicheren Erfolg



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftungsverwaltung der Erzdiözese verfügen über große Erfahrung bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen. Sie verwalten das Vermögen der Erzbischof Hermann Stiftung zukunftssicher und transparent. Dabei orientiert sich die Anlagestrategie an einem konservativen und zugleich gewinnbringenden Modell ohne jegliche spekulative Finanzinstrumente.

# Ihr Ansprechpartner zur Erzbischof Hermann Stiftung

## **Clemens Maurer**

Erzbischöfliches Ordinariat  
Referatsleiter diözesane Stiftungen  
Schoferstraße 2  
79098 Freiburg  
Telefon 0761 2188-307  
Fax 0761 2188-299  
clemens.maurer@ordinariat-freiburg.de

Ihr Projekt widmet sich der christlichen Kultur?  
Sie möchten ein Studium der Theologie aufnehmen?  
Die Förderrichtlinien können Sie sich auf der Homepage

**[www.katholische-stiftungen-freiburg.de](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de)**

im Bereich der Erzbischof Hermann Stiftung als PDF  
herunterladen. Über die einzelnen Anträge entscheidet  
der Stiftungsrat.

## **Impressum**

Stiftungsbericht 2015 der Erzbischof Hermann Stiftung  
**Herausgeberin** Erzbischof Hermann Stiftung  
Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg · Schoferstraße 2 · 79098 Freiburg  
**Verantwortlich** ORD Johannes Baumgartner · **Redaktion** Udo Schnieders  
**Konzeption und Gestaltung** srp. Werbeagentur GmbH, Freiburg · [www.srp.de](http://www.srp.de)  
**Bildnachweis** unter [www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/)